

Erfahrungsbericht Auslandssemester UniBo – Bologna

Zeitraum des Aufenthalts: Wintersemester 2025/26

Gastuniversität: Alma mater studiorum – Universitá di Bologna

Studiengang an der HGU: Master Landschaftsarchitektur

Ich kann ein Auslandssemester nur jedem sehr ans Herz legen, der ein bisschen Abenteuerlust und Fernweh verspürt. Es ist eine einmalige Chance in einem einigermaßen behüteten Rahmen ein anderes Land kennenzulernen. Das Auslandssemester bietet die Möglichkeit eine andere Kultur, Sprache, Universität und viel von sich selbst kennen zu lernen.

Nachdem ich im Bachelor ein Auslandspraktikum in Schweden gemacht habe, war für mich klar, dass ich auch noch ein Auslandssemester im Master belegen möchte. Um noch einmal etwas ganz Neues kennen zu lernen, habe ich mich für den Süden Europas entschieden – so fiel meine Wahl auf Italien. Mich dann für Bologna zu entscheiden war auch sehr einfach. Die Universitá di Bologna ist die älteste Universität Europas mit einem unglaublich guten Ruf, der jedes Jahr mehrere Tausend Ausländische Studierende anlockt. Die Studienauswahl ist sehr breit aufgestellt und man kann vor allem im Master aus einigen Englischen Kursen wählen. Gleichzeitig kann man auch einen Sprachkurs belegen um Italienisch zu lernen, auch wenn dieser immer super schnell belegt ist.

Mit Blick auf das geplante Auslandssemester habe ich dafür bereits in Deutschland einige Kurse vorgezogen und musste nur eine geringe Anzahl an CP im Ausland erfüllen. Dass kann ich jedem sehr ans Herz legen, da man einfach deutlich mehr Freiheit gewinnt, wenn man nicht 30 CP erfüllen muss. Von Seiten der Uni Geisenheim musste ich Klausuren im Wert von 15 CP belegen, was sich auch sehr gut erfüllen ließ.

Ein paar allgemeine Tipps zum Studieren in Bologna:

Wenn man sich für eine Uni entschieden hat und angenommen wurde geht es daran das Learning Agreement auszufüllen. Im Rahmen dieses müssen auch bereits Kurse ausgewählt werden. Der Kurskatalog ist jedoch nicht ganz übersichtlich und die Zeiten werden auch erst relativ kurz vor Semesterstart veröffentlicht. Daher würde ich empfehlen nach Kursen zu schauen anhand von „Degree Programms“, die einen interessieren. Über diesen Weg findet man am einfachsten Kurse. Gleichzeitig ist es auch ganz schön, wenn man gegebenenfalls mehrere Kurse aus einem „Degree

Programm“ belegt, da man dann mehr Wochenstunden mit einer ähnlichen Gruppe hat und leichter Kontakt zu seinen Mitstudierenden findet. Insgesamt sind meiner Erfahrung nach aber auch in jedem Kurs verschiedene Erasmus-Studierende, man findet also schnell Anschluss. Gleichzeitig ist es ein Vorteil im Wintersemester anzufangen, da dann auch die regulären „Degree Programms“ starten und jeder noch auf der Suche nach Freunden ist. Ich habe jedoch vier verschiedene Kurse aus drei verschiedenen „Degree Programms“ gewählt und kam damit auch gut zurecht. Man muss nur zur Not mit den Dozierenden individuelle Lösungen finden, wenn sich Klausurtermine überschneiden.

Hat man dann Kurse gefunden für sein Learning Agreement wird man vermutlich mit Veröffentlichung der Stundenpläne feststellen, dass es zu einigen Überschneidungen kommt. Das geht leider allen so, es ist daher gar kein Problem. Es lohnt sich aber am Anfang mehr Kurse in der Auswahl zu haben, um dann zu schauen welche Kurse gefallen mir? Wo kann ich gegebenenfalls Überschneidungen in Kauf nehmen? Oder was lohnt sich einfach nicht? Man kann dann auch einfach noch einmal problemlos sein Learning Agreement anpassen.

Da Bologna so eine alte Universitätsstadt ist, ist quasi die Stadt mit der Universität gewachsen. Daher gibt es verschiedene Campusteile über die ganze Stadt verteilt und auch sehr viele Bibliotheken. Diese bieten teilweise echt tolle Lernatmosphären, man muss nur darauf achten, dass die Öffnungszeiten oft recht kurz sind und es nur selten Steckdosen gibt. Besonders empfehlen kann ich die Bib in der Via F. Selmi 3 oder die Biblioteca Comunale dell'Archiginnasio. In der Klausurenphase kann es auch mal recht voll werden.

Anders als in Deutschland sind in Italien mündliche Prüfungen üblich. Diese müssen auch öffentlich stattfinden, das heißt man sitzt mit dem Dozierenden an seinem Pult und hat seine mündliche Prüfung, während der Rest des Kurses im Raum ist und auf die eigene Prüfung wartet. Das klingt jetzt vermutlich erstmal furchtbar, ist aber eigentlich ein sehr entspanntes System und während der eigenen Prüfung kann man den Rest des Raumes gut ausblenden. Die Bewertung war meiner Meinung nach auch sehr fair und eher zu den eigenen Gunsten. Ein großer Vorteil der mündlichen Prüfungen ist außerdem, dass man die Antworten ein bisschen zu den eigenen Stärken hin drehen kann.

Kurse die ich belegt habe:

Global change and evolution of human-modified ecosystems – 6CP

Diesen Kurs kann ich sehr, sehr empfehlen. Auch wenn der Stil der Vorlesung leider etwas eintönig gestaltet ist, sind die Themen sehr interessant und aktuell. Die Dozentin arbeitet viel mit aktuellen Papern und stellt diese vor. Gleichzeitig werden die Themen nicht nur in terrestrischen Ökosystemen behandelt, sondern auch in maritimen. Durch die Vorlesungsfolien kann man sich die Themen auch gut selbst erarbeiten, falls man also eine Überschneidung haben sollte, empfand ich das als machbar.

History of contemporary city and landscape – 3CP

Der Kurs ist ein reiner Architektur-Kurs, das hatte ich ein bisschen anders erwartet, war aber insgesamt trotzdem zufrieden. Das große Plus des Kurses ist, dass die eine Woche eine Stadt besprochen wird und man sich in der Woche drauf gemeinsam die Stadt anschaut. Dadurch kann man ganz gut viel von Italien sehen und gleichzeitig auf den Trips viel mit seinen Kommiliton:innen unternehmen. Die Exkursionen müssen selbst bezahlt werden, sind aber oft nicht teuer.

Laboratory of plant conservation

Den Kurs habe ich aus reinem Interesse belegt, da er sich regulär über zwei Semester zieht. Mit war es ein bisschen zu botanisch. Besonders gut hat mir aber gefallen, dass wir einmal Bienen mikroskopiert haben.

Urban and territorial planning in a changing climate – 6CP

Den Kurs kann ich auch wieder sehr empfehlen. Er deckt eigentlich ganz genau die Vertiefung Naturschutz und Landschaftsplanung ab. Die Vorlesung wird interaktiv gestaltet und es gibt viele kurze Gruppenübungen, gleichzeitig eine interaktive Vorlesung und einige aktuelle Beispiele aus Projekten des Fachbereichs.

Leben in Bologna:

Die größte Herausforderung insgesamt war wohl eine Wohnung zu bekommen. Die Wohnsituation in Bologna ist absolut schrecklich und das besonders zu Beginn des Wintersemesters. Es ist üblich, dass Doppelzimmer vermietet werden, aber es ist trotzdem machbar ein Einzelzimmer zu finden. Man sollte dafür aber besonders früh

anfangen zu suchen. Ich hatte Erfolg mit der Suche über Facebook-Gruppen und WhatsApp-Gruppen. Es gibt auch verschiedene Plattformen, da hat man jedoch teilweise recht hohe Agency fees. Leider gibt es auch recht viele Scams, da muss man ein bisschen aufpassen.

Fortbewegung in Bologna passiert großteils per Fahrrad, es lohnt sich daher sich eins zu kaufen, man sollte dabei jedoch auch in gute Schlosser investieren, Räder werden nämlich gerne geklaut. Sonst gibt es auch noch ein gutes Busnetz (wobei Pünktlichkeit da echt so eine Sache ist... Busse kommen nicht nur oft zu spät, sondern manchmal auch zu früh). Ab Frühjahr/Sommer 2026 soll es außerdem ein Straßenbahnenetz geben.

Bologna ist nicht nur an sich eine tolle Stadt sondern auch perfekter Ausgangspunkt um viele Städte im Umkreis zu besuchen. Man ist sehr schnell und vor allem recht günstig mit der Bahn oder Flixbus unterwegs. Man kommt auch nicht nur in die klassischen großen Städte, sondern auch in kleinere Orte in den Apenninen. Da kann ich besonders einen Tagestripp nach Brisighella empfehlen. Gleichzeitig bietet auch ESN (Erasmus Student Network) verschiedene Ausflüge und Reisen an.

Tipps essen und trinken:

- Pizza Export de Cicco Monica (beste Pizza!)
- La Tua Piadina
- Osteria dell Orsa
- Comix Café
- Bottega Portici (Dachterrasse)

Fazit:

Insgesamt kann man festhalten, dass Bologna eine unfassbar tolle Stadt ist, mit einem wunderschönen Flair. Ich habe meine Zeit dort sehr genossen, tolle Menschen kennengelernt und viel neues gelernt. Ein Auslandssemester in Bologna ist eine absolute Empfehlung.